

Sabine Kiefer
Ruländerallee 26
79112 Freiburg

EINGEGANGEN
D. 1. JULI 2008

Freiburg, den 23.06.2008

Stiftung
Deutsch-Russischer Jugendaustausch
z. Hd. Mathias Burghardt
Mittelweg 117 b
20149 Hamburg

Betr.: Bewilligungs-Nr. 3.F.102.0005,0
Reisebericht über meinen Russlandaufenthalt

Sehr geehrter Herr Burghardt,
anbei erhalten Sie einen Bericht von meinem Schüler-
austausch. Vom 16.03. bis 29.05.2008 war ich zu Gast
bei Familie Myrabsiba in Irkutsk, wo ich auch die
Schule besuchte.
Bilder habe ich beigelegt.

Für die finanzielle Unterstützung dieser Reise möchte ich
mich bei Ihnen sehr bedanken. Ohne dies wäre diese Reise
für mich nicht möglich gewesen. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
S. Kiefer

Mein Russlandaufenthalt vom 16.03 - 29.05.2008

Am 16. März ging meine Reise los. Morgens um 9⁵⁷ Uhr fuhr der Zug von Freiburg nach Frankfurt. Da ich zuvor noch nie geflogen bin, war ich aufgeregt und heilfroh als ich im Flugzeug saß. Nachdem ich auch den Umstieg in Moskau geschafft hatte flog ich weitere 6 Stunden. Am nächsten Morgen kam ich in Irkutsk um 8³⁰ Uhr an, wo ich von meiner Gastfamilie herzlich begrüßt wurde.

Zuerst wurde mir die Wohnung in der Nähe der Angara und 20 Minuten von der Stadtmitte entfernt gezeigt.

In den ersten zwei Wochen machte ich ein Praktikum beim Schmied wo ich eine Kette herstellen durfte.

Insgesamt hat mir das Praktikum viel Spaß gemacht. Noch am selben Abend fuhr ich mit Sascha und ihrer Klasse mit dem Zug für 3 Tage in ein kleines Dorf an den Baikalsee. Ich nutzte jede freie Minute um an den Baikalsee zu gehen um die Ruhe und Weite zu genießen. Da der Baikalsee noch zugefroren war, konnte ich auf dem Eis spazieren gehen, was ein ganz tolles Erlebnis für mich war.

Dann hatte ich Ferien. Da Sascha (meine Austauschschülerin) viel lernen musste unternahm Olga (die Oma der Familie) mit mir Ausflüge und zeigte mir die Stadt, Museen oder ging mit mir ins Theater, was meiner russischen Sprache sehr half.

Außerdem wechselte ich in den Ferien für 4 Tage die Familie, um noch ein zweites russisches Familienleben zu erleben. Bei dieser Familie wohnte ich in einem armen Dorf, 80 km von Irkutsk entfernt, wo es kein fließendes Wasser gab und wir zu tritt in einem kleinen

Zimmer schließen. Hier wurde mir bewusst, wie groß der Unterschied zwischen Stadt und Dorf in Russland ist.

Auch Pascha, das russische Osterfest, durfte ich in Russland erleben. In der Osternacht gab es riesige Nachtwachen und Prozessionen um die Kirchen. Als Festspeise aßen wir Pascha, Kulitschi und Eier, die wir am Tag zuvor bemalt hatten.

Dann begannen die 6 Wochen Schulzeit. Die Waldorfschule in Irkutsk ist klein (100 Schüler) und in meiner Klasse waren nur 7 Schüler. So nahmen sich die Lehrer für jeden einzelnen Schüler viel Zeit.

In folgenden Fächern wurde ich unterrichtet: Physik, Deutsch, Englisch, Russisch, Rhetorik, Theater, Musik, Mathe und Geschichte. Da wir auch samstags Schule hatten gab es nur noch wenig Freizeit, was mir jedoch nichts ausmachte, da ich in der Schule die meisten Fortschritte mit der russischen Sprache machte.

Gegen Ende meiner 2½ Monate in Irkutsk hatte ich mich dann auch an das Essen gewöhnt.

Am 29. Mai war meine Zeit in Irkutsk zu Ende und ich flog wieder zurück.

Wenn ich an die Zeit zurückdenke stelle ich fest, dass es für mich eine sehr schöne, erfahrungsreiche Zeit und für mein russisch sehr gutes Erlebnis war und daß ohne Ihre Unterstützung diese Reise für mich nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

S. Kiefer